

UP-TO-DATE SEIN



LABOR ROTHEN

Am Puls der Medizin.



Hepatitis E

Hepatitis E ist eine infektiöse Leberentzündung. Die Übertragung erfolgt in Industrieländern vor allem über kontaminierte Lebensmittel. Infizierte können eine Gelbsucht entwickeln. Die meisten Fälle heilen ohne Behandlung aus.

Fallbeispiel

Eine 64-jährige Frau sucht wegen diffuser Bauchschmerzen ihren Hausarzt auf. Sie berichtet, dass sie vor zwei Wochen von einem Asienaufenthalt heimgekehrt ist. Bei reduziertem AZ veranlasst der Hausarzt zur weiteren Abklärung im Labor eine Hepatitis-Stufendiagnostik. Das Ergebnis: ASAT (GOT) und ALAT (GPT) sind stark erhöht (ASAT: 1693 U/l, normal: bis 52; ALAT: 4265 IU/L, normal bis 50), Bilirubin liegt mit 18,4 µmol/l knapp über der Normgrenze (18,0). Infolgedessen werden Hepatitis-Serologien angeschlossen; Hepatitis A: IgG pos, IgM neg, HBV und HCV negativ; **Hepatitis E: IgG und IgM positiv**. Diese Resultate sind mit einer kürzlichen Infektion mit dem Hepatitis-E-Virus vereinbar.

Die Bedeutung der Hepatitis E

Hepatitis E ist eine infektiöse Leberentzündung. Das Hepatitis-E-Virus (HEV) kommt weltweit vor, je nach Genotyp mit unterschiedlichem Krankheitsbild und in unterschiedlichen Regionen (1). In Industrieländern galt Hepatitis E lange ausschliesslich als reiseassoziierte Krankheit. In den letzten Jahren wurde bekannt, dass es Hepatitis E auch in Europa endemisch vorkommt. In einigen europäischen Ländern in Europa wird seit einigen Jahren eine stetige Zunahme von Fällen beobachtet, die hauptsächlich auf Genotyp 3 des HEV zurückzuführen ist (2). Das Virus wird dabei von Tieren (z. B. Schweinen) über die Lebensmittelkette auf den Menschen übertragen. Produkte mit roher Schweineleber gelten als besonders risikoreich.

Da Hepatitis E in der Schweiz bisher keine meldepflichtige Krankheit war, sind keine schweizweiten Daten verfügbar. Aufgrund von Hepatitis E wurde aber eine ansteigende Zahl von Hospitalisationen aufgrund von Hepatitis E registriert, weshalb das BAG ab 2018 eine Meldepflicht eingeführt hat.

Die Bedeutung der Hepatitis E

Etwa 15 bis 60 Tage nach Infektion leiden die Betroffenen unter Symptomen wie Durchfall, Abgeschlagenheit, Bauchbeschwerden und Gelbsucht. Die meisten Hepatitis-E-Infektionen verlaufen mild. Komplikationen können insbesondere bei Schwangeren und Personen mit Leberschäden auftreten. Etwa 20 Prozent der Schwangeren, die an Hepatitis E leiden, entwickeln eine fulminante Hepatitis, die eine Gefahr für Mutter und Kind darstellt.

Therapie und Prophylaxe

Derzeit gibt es keine spezifische Behandlungsmöglichkeit für Hepatitis E. Es wird empfohlen, sich körperlich zu schonen und ganz auf Alkohol und leberbelastende Medikamente zu verzichten.

Sauberes Trinkwasser und Vorsicht bei Esswaren sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kontrolle: Der Grundsatz «Cook it, boil it, peel it or leave it» («Gare es, koche es, schäle es oder lass es sein») ist auf Reisen in Länder mit unsicheren hygienischen Bedingungen unbedingt zu befolgen.



Labordiagnostik

Bei entsprechender klinischer Symptomatik und einer Erhöhung der Transaminasen ist der Nachweis von Anti-HEV-IgM im Serum in der Regel beweisend für eine frische HEV-Infektion. Diese Antikörper sind bei immunkompetenten Patienten bereits bei Auftreten der ersten Symptome nachweisbar. Unspezifische IgM-Reaktionen kommen gelegentlich vor: Positive IgM-Befunde bei nicht eindeutiger oder fehlender Symptomatik sollten daher durch den direkten Erregernachweis im Blut oder Stuhl mittels PCR verifiziert werden. Der Nachweis von HEV-RNA mittels PCR beweist eine frische HEV-Infektion.

Antikörper-Nachweise: IgG und IgM aus Serum

Molekulargenetischer Nachweis: PCR aus Serum oder EDTA-Blut

Tarif / Analysenfrequenz (EAL 2019)

Analyse	Frequenz	Tarifposition	Taxpunkte	Preis in SFr.
<u>Antikörper-Nachweise:</u>				
Hepatitis-E-Virus, IgG, ql	Täglich	3076.00	29	29.00
Hepatitis-E-Virus, IgM, ql	Täglich	3077.00	44	44.00
<u>Molekulargenetischer Nachweis:</u>				
Hepatitis-E-Virus, RNA-Amplifikation, ql	Wöchentlich	3078.00	180	180.00

Literatur

- (1) BAG-Bulletin 51/2017. Einführung der Meldepflicht für Hepatitis E.
- (2) European Centre for Disease Prevention and Control. Hepatitis E in the EU/EEA, 2005-2015. Stockholm: ECDC; 2017.

Bildnachweis

https://www.paxvaxconnect.com/img/graphic_-Vivotif-foodSafety.jpg

© Juli 2019